

„Versälen des Mittelalters“. Die bekannte Schrift „Kudwig Baudouin: Groß und Klein“ wird an Eltern & Kindern die dreimaligste Auflage (neuerdings deutlich, viermalig) erleben.

Kürzlich wurde in London die Aufmerksamkeit der Wissenschaft auf die Geschichte hingelenkt, die sie getraut hat, gerade auf die Zeit der Renaissance zu verweisen, als es ihr wohl gelingen sollte, auf manchen Schnaps. Eine ähnliche Umdeutung hat nun die Geschichtsüberlieferung des amerikanischen Staates Massachusetts gemacht in Verfall der dort unter dem Namen „Kontinuum“ „Kontinuum“ gebrauchten Geschichte. Dummerweise werden dadurch (sogar) die gerade als die wichtigsten, am besten empfohlen werden, ein Altbuchzahl von 183 bis 416 pSt. auf.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 12. Januar 1898.

Reichsbank-Disconto 5 %

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 5 %.

[illegible]

Grosse Burgstr. 12 • Chemische Waschanstalt • Färberei GRÜN • Schnellste & billigste Bedienung • Grosse Burgstr. 12

 **Wiener Masken-Verh.-Anstalt,**
25, Runggasse 25,
empfiehlt als Spezialität **Damen- und Herren-
Costume, sowie Dominos** zu verleihen und
verkauft. Modelle füber am Lager. Atelier zum
Anfertigen im Hause.
Spezialität in Theater-Costum.
Nähtschneid
Madame E. Rehak.

Patente besorgen und verwerten
H. & W. Pataky,
Berlin N.W., Luisenstrasse 25.
10 Filialen. (P. a. 150/11) P 121
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

 **Zeppiche** 

werden billig abgegeben. 15125
Georg Hillesheimer, Dammstrasse 15.
1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten, 60 Rth. —
100 verschiedene überfische (Rth. 250) —
190 bessere europäische Brief. 250 bei G. Zechmeyer. P. 6
Nürnberg. Schwefelröhre gratis!

Es war mir möglich, meinen diesjährigen Bedarf in
ächt chinesischen Thee'n
 von der ersten bekanntlich der besten Pflückung
 decken und empfehle **lose** ausgewogen, nicht durch
kostspielige Packungen vertheuert, als äusserst
 preiswerth: 14149

	pro Pfund
Maning Campo, naturl.	2. —
Souchong fein	2. —
Souchong feinst, staubfrei	2.40
Lapsang Souchong	3. —
(kräftig u. aromatisch.)	
Lapsang Souchong	3.50
(hochfein u. kräftig.)	
Lapsang Souchong extrafein	4. —
(das Beste der Saison.)	
Kaiser-Mischung, bestehend	
aus extrafeinem Souchong	
mit Blüthen-Pecco	5. —
Theespitzen, gute Qualität,	1.60
Theespitzen, feinste Qualität,	1.90

Chr. Tauber, Kirchgasse 6,
Thee- und Drogen-Handlung.

Begren Umbau eines **Gedenk-Speisezimmer-Einrichtung**
 sehr preiswerth an verkaufen Bismarckstr. 6, 3. 1254

Butter zum Auskochen

empfiehlt billigst 117

J. Rathgeber,

Telephon 296. Neugasse 14.

Frische Egm. Schellfische.

J. W. Weber, Moritzstraße 18. 16752
Adolf Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.

la Nienwedieper Schellfische

heute erwartend. 15277

Peter Quint,
am Markt,
Ecke der Ellenbogenasse.

**Rohlicheider
Anthracit-Würfelkohlen**

in Röhren b, 20-40 mm, und c, 12-20 mm groß, für americanische u. andere Feuerbrände. Für schmelzende Eisen empfiehlt es sich $\frac{1}{2}$ b u. $\frac{1}{2}$ c, bezw. $\frac{1}{2}$ b u. $\frac{1}{4}$ c zu nehmen, um ein besseres Nachströmen im Kessel zu bewirken; ferner halbrunde Würfelkohlen b, 20-40 mm, fast nicht bedeckend u. nicht anhängend, für Salzenfernerungen, Asche, Reidingen, Wurmbachische und andere Hütten, empfiehlt in anerkannt vorzüglichen und von seinen anderen eingeführten Marken, in Bezug auf Heizkraft u. Brennauer, übertroffenen Qualitäten zu billigen Grundätzen Preisen.

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung,
Eilenburgergasse 17 und Neichstraße 2 a,
Telephon Nr. 527.

Globus Selbst-Schänker

Köstlich bis
zum letzten
Tropfen

Biere, Wein, Fabrik-Merke und Haus-gebrannt
B. B. Export A. 1. Union

Deutsche Highen Gesellschaft

Hier-Versand in 24-Stunden-Globus-Selbst-Schänkern Frei Haus ohne Fracht

Karl Schmid & Co. Leipzig

„**Bier-Siphon**“

Ideal vollkommener Reinigung.

Innengefäß von Glas (Bier verträgt kein Metall); Außengefäß von Schiem
Weinickel (kein Lichtfluß); großer Zwischenraum Kohlensäure,
die Seife des Bieres zur **Conservirung.**

Unberufenem gesperrt.

Bier im Haushalt stets wie das frischeste vom Fass.

Schöfferhof, Dreikönigshof, p. f. Lagerbier,
Münchner Brauerei Mk. 1.75,
Münchner p. f. hell Export, Wiener Brauerei, Mk. 2.—

Deutscher Siphon Bier-Verlag Karl Wagner.
Webergasse 37. Stadt Frankfurt.

Neue Handschuh-Preise!

für Theater-, Gesellschafts- und Ball-Handschuhe.

Suèdes (dänisches Leder),

garantirt ächt französisches Fabrikat.

Garantie für jedes Paar!

	12 Knopf lang.	16 Knopf lang.	20 Knopf lang.
Qual. II	Mk. 1.90	2.50	3.50
„ I	„ 3.50	4.50	5.50

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 und 14.

Salon-Einrichtung
(hochlegant),
Speisezimmer-Einrichtung
in Eichen-Holz, sowie ein
feines compl. Schlafzimmer

siehe im Auftrage zum billigen Verkauf bei

W. Helfrich,
Auctionator, Grabenstraße 28.

Vernickelungen,
Verkupfern, Vermessungen etc. stellt her
Louis Becker, Rämberg 6.
Vergrößerung halber von April Saalgasse 24/26.

Bilder-

u. Portraitrahmen, Rococo-Fantasie-Tischchen
zum Bemalen, Bilderrahmen und Bleichen
von alten Kupferstichen empfiehlt billigst

Jac. Fr. Steiner,
Vergolder,
Langgasse 4.

Großer
Posten schwere
Arbeitschuhe nur 4 Mk.
empfiehlt **P. Schneider,** Gde. Michelsberg und Hochstraße.

Inventur-Verkauf.

Nach beendeter Inventur habe sämtliche am Lager
habenden Möbel, Betten u. Polsterwaaren be-
deutend im Preise reducirt und gelangen dieselben von
jetzt bis 31. Januar zu außerordentlich billigen Preisen
zum Verkauf. Länger am Lager habende Möbel gelangen,
um dieselben vor Beginn der Saison zu räumen, während
derselben Zeit zu u. unter Einkaufs-
preisen zum Ausverkauf.

Der Verkauf umfasst unter Anderem:

compl. Betten Mk. 40.—, do. mit hohen
Haupten Mk. 60.—, eleg. Büffets mit
reicher Schnitzerei Mk. 135.—, Verticows
Mk. 40.—, Schreibtische u. Bureau von
Mk. 24 an, 2 eleg. Blüsch-Garnituren
mit 4 Stuhl Mk. 185.—, Kamelstischen
Sophas Mk. 75.—, verschiedene einzelne
Sophas Mk. 35.—, ferner: Kleider-, Bücher-
u. Spiegelschränke, 8. achte, u. ov. Tische,
Kommoden, Console, Spiegel, Stühle,
Lugemöbel, Küchen-Einrichtungen etc.

In Anbetracht der von mir geführten nur prima
Qualitäten bietet obiger „Inventur-Verkauf“ zum Einkauf
von Möbeln u. vollst. Einrichtungen die denkbar günstigste
Gelegenheit.

Ferd. Marx Nachf.,
8. Kirchgasse 8.

Visit- und Verlobungskarten,

Gedruckte Karten und Trauer-Anzeigen etc. fertigt
geschmackvoll und billig
Lithograph **A. Ringel,** Marktstraße 8,
gegenüber dem Rathshaus.

Vollständiger Ausverkauf

40. Tannusstraße 40.

Wegen Aufgabe meines Möbel-Geschäfts verkaufe sämtliche
Möbel u. Waaren-Vorräthe meines großen reichhaltigen Lagers
zu den denkbar billigsten Preisen aus.

Größte Auswahl compl. Einrichtungen, sowie einzelner Möbel
von den einfachsten bis hochlegantesten in allen Holzarten, Portieren,
Möbelstoffe, Tisch- und Divandeken etc.

Sämtliche Möbel sind nur besserer Qualität und neuerer Stylart.
Günstigste Gelegenheit für Brautpaare, Hoteliers und Wiederverkäufer.

Wilh. Schwenck, 40. Tannusstr. 40.

Laden, Magazinräume u. Wohnung sind per October 1898 zu vermieten.

Zu verkaufen:

Eine schöne altdenke gebrachte Eichen-
Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus einem
Büffet, 12 Ledersesseln, 1 runden Auszieh-
tisch (Arbeit aus 1. Fabrik in Mainz), einem
antiken Kleiderschrank, einem ansehnlich
großen Gold-Beckenspiegel mit Trümeau und
einem pers. Salontisch, Größe 3:4 Meter.

Möbel-Magazin Langgasse 9.
Ferd. Müller.

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne
Moselweinflaschen, stabilste Mosel-
weinflaschen (originalfarbig)

empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre bei
in's Haus geliefert

— Filial-Lager —

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:
L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büro: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60 a. b.

Blinden-Anstalt, Blinden-Heim,
Waltmühlstraße 13, Emferstraße 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Jünger und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als
Besen, Schrubber, Abstreiferbürsten, Bürstelschaber,
Kleider- und Wischbürsten etc. etc., ferner Fußmatten,
Klopfen, Strohkissen etc. etc.

Mohrfische werden schnell u. billig neu geflochten,
Korbreparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.

Wichtig für Hausfrauen.

Die unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“

H. Disqué & Cie. Mannheim,
bekannten und beliebten

gebrannten Qualitäts-Kaffee:

1. Java-Mischung	per 1/2 Kilo Mk. 1.40.
2. Westindisch-Mischung	per 1/2 Kilo Mk. 1.60.
3. Menado	per 1/2 Kilo Mk. 1.70.
4. Bourbon	per 1/2 Kilo Mk. 1.80.
extra f. Moca	per 1/2 Kilo Mk. 2.—.

sind stets frisch zu haben bei:

J. H. Roth Nachf., Gr. Burgtorstr. 4. Teleph. 297.

Fr. Blank, Bahnhofstr.

Fr. Groll, Goethestr. 1.

Th. Hendrich, Kapellenstr.

H. Kramb, Römerberg.

W. Pies, Herrngartenstr.

J. B. Würner, Oranienstr.

Emil Neumann, Sonnenberg.

Täglich frisch gebr. Kaffee.
Empfehle prima Handkaffee zu 1.50 Mk.

Chr. Knapp, Sedanplatz 7.
E. Brunn, Weinhandlung

(gegr. 1857),
Adelheidstrasse 33,

empfiehlt einen sehr angenehmen reinen

Bordeaux-Wein, St. Estèphe à Mk. 1.10

per Flasche, ohne Glas, bei Abnahme von 25 Flaschen Mk. 1.—,

sowie bessere abgelagerte Gewächse älterer Jahrgänge in allen

Preislagen.

Allgäuer Butter.
Für mein tägliches Quantum von circa 40 Pfd. prima

Schneidbutter, täglich frisch, suche einen zahlungsfähigen

Abnehmer. Biete in 1/2, 1, 2 Pfd.-Stücken oder wie gewünscht.

Gest. Offerten unter N. F. N. 512 beifügt der Tagbl.-Verlag.

Feinste Pralines und Fondants
mit vorzüglich neuen Füllungen

empfiehlt zu Dinern und Gesellschaften

Jul. Steffelbauer,
Langgasse 32, im Adler.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 19. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 13. Januar.

46. Jahrgang. 1898.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Maitönnin.

Roman von Wolf von Tarnag.

Vormals, so schloß das Pamphlet, habe es sich wohl ereignet, daß adeliche reiche Damen zur Verhütung eines belästigten Gemüths Klöster gründeten und Kirchen bauten, das sei dem Wohle des Staates eher förderlich als schädlich gewesen; die neue Weltgelehrte aber drohe eine Gefahr für das ganze Land zu werden. Man müsse den heiligen Muth des Königsreiches herbeiwünschen. Der werde übrigens wohl auch nicht allzulange auf sich warten lassen, gewisse Anzeichen sprächen dafür, daß die Finanzen der Königin erschöpft seien.

Diese mahnwürdigen Ermahnungen machten das ungeheure Aufsehen. Man erwartete die Konstitution der Königin. Dr. Meyer wurde allgemal befragt, warum die Königin den Urheber der Schrift nicht verfolgen lasse. Er antwortete von oben herab, Erlaucht wäre zu erhaben, stünde viel zu hoch. Königlich erwiderte Redakteur Spigberger.

In Luthdorf aber war man außer sich; hätte sich der Verfasser der Broschüre in der Stadt gezeigt, er wäre sicherlich gelächelt worden, und man beschloß, den nächsten ersten Mai besonders festlich zu begehen. Hohes Flatterien, Tausendgegrüßungen gingen von Haus zu Haus, und vor dem Gasthause zum Röben, vor dem Dr. Meyer abstieg, prangten zwei mächtige Maitönnin, deren grüne Hüpfel bis in die Fenster des zweiten Stockwerks hineinragten.

Drittes Kapitel.

Beim Leber.

Erregt ging Gräfin Beatrice in ihrem Toilettenzimmer auf und nieder. Sie hatte einen Brief von überseeischem, militärischem Papiere in der Hand, dessen dünne Bogen ein eigenhändliches, knarrendes Geräusch von sich gaben. Jedemal, wenn sie an dem hohen, vom Fußboden bis zur Decke reichenden Spiegel vorbeikam, warf sie einen finsternen Blick auf ihr Bild. Dabei schloffen sich die Polstermöbeln Bräunen zu einem Bogen zusammen, und ihr blaßes Antlitz bekam einen drohenden Ausdruck. Dichtes kastanienbraunes Haar wallte an der hohen, fast zu schlanken Gestalt hinauf bis weit über die Stirn.

Da öffnete sich die dem Trümeau gegenüberliegende Thür und ein junges blondes Mädchen trat ins Zimmer. Die Gräfin wandte sich nicht um, nicht aber dem Spiegelbilde des Mädchens zu.

„Guten Morgen, Tante.“

„Ich bin bespaat“, sagte die Gräfin, indem sie den Brief hastig in die Tasche ihres indischen Schlafrockes schob und sich langsam umwendete, „ich hab' schon zum dritten Male nach der Doktorin geschickt, die Dame läßt mich trotzdem warten. Sie muß heute etwas Besonderes mit mir vorhaben. Du wirst mich auslachen, weil Du Dich täglich überzeugen kannst, wie sehr ich von dieser Person abhängig.“

„Denk' so etwas nicht“, entgegnete die Andere ernst und lächelte die dargelegte Rechte der Tante. „Soll ich Dir etwas vorsehen?“

Die Gräfin lächelte hell auf. „Vielleicht aus der Maitönnin?“ Sie trat rasch an den Tisch, dort lag das blumengeschmückte Pamphlet aufgeschlagen.

Königliche Paula folgte ihr mit den Blicken, eine dunkle Rührung lag in ihren Wangen.

„Tante“, sagte sie, „wie kannst Du das entsetzliche Ding in Deiner Nähe dulden?“

„O, es ist lehrreich“, erwiderte die Gräfin. Sie nahm das Büchlein in die Hand, betrachtete es lächelnd und schloß es dann mit einer plötzlichen heftigen Bewegung gegen den Kamin. „Kümes Kind“, rief sie, „das hast Du lesen müssen! Und es ist doch gewiß keine Lektüre für junge Komtesse.“ Sie sank in einen Fauteuil und stützte den Kopf in die Hand. „Du begreifst mich wohl nicht, daß ich den Verfasser nicht verfolgen lasse?“ sagte sie nach einer Weile hinu.

Die Andere nickte stumm.

„Kein Mensch wird das verstehen, aber ich weiß, was ich thue“, fuhr die Gräfin fort, „ich lasse ihn nicht verfolgen, weil er in einem Punkte doch Recht hat.“

„In keinem einzigen!“ rief Paula, mit dem Fuße zornig aufstampfend. „Der Mensch kann nicht Recht haben, das glaubst Du selbst nicht.“

„So? Und ist das mit der Friseurin erlogen?“

Paula schüttelte das blonde Haupt. Die Gräfin lachte wieder. „Ach“, sagte sie, „ich werde mir die Haare nächstens abschneiden lassen, ihnen verdanke ich das ganze Pamphlet. Wäre die Doktorin nicht die einzige Person, die diese Haare bändigen kann, so hätte ich nicht den Willen dieser Dame respektieren und den Geometer entlassen müssen, der ihr unangenehm war. Ja“, fuhr sie fort, als sie den erstaunten Blick der Nichte gewahrte, „der Geometer hat das Buch geschrieben. Dr. Meyer hat es glücklich herausgebracht. Aber soll ich den armen Mann, der eine kranke Frau und vier stropholische Kinder hat, ins Unglück stürzen? Ich will ihm eine kleine Pension aussetzen, vielleicht schreibt er dann ein Loblied auf Deine Tante.“ Sie schloß die Augen und lehnte den Kopf müde zurück. „Meine ungeliebten Haare“, murmelte sie. Und plötzlich wieder aufblickend: „Komm, seß' Dich zu mir! Plädoyer mir lieber von anderen Dingen.“

Paula kam dem Wunsch der Tante nach.

„Wie steht es mit Deiner Idee, barmherzige Schwester zu werden?“ Du hast mir sie gestern so schön entwickelt.“

„Es war eine dumme Idee, ich lasse nicht dazu.“

„Das freut mich zu hören. Ich dachte schon, Du wollest die Tante verlassen, weil ihr so häßliche Dinge nachgesagt werden.“

„Du quälst mich.“

„Stich' Du, ich quäle Dich. Das sagt auch der Geometer, also hat er in zwei Punkten Recht. Still, unterbrich mich nicht! Nimmst Du zum Beispiel hat er Recht in diesem zweiten Punkte. Vielleicht hat er es auch in einem dritten und vierten — in allen!“ Sie sah die Hand der Nichte und brühte sie heftig. „Weine nicht“, fuhr sie fort, „ich kann Dich nicht weinen sehen. Höre mich nur an. Als ich Dich aus dem Kloster zu mir nahm, Dich, die Nichte meines Gemahls, hat ich's gewiß nicht aus Liebe zu Dir oder zu ihm. Ich habe Deine Zukunft materiell gesichert — aber es war nicht die Freude am Guten, die meine Schritte lenkte. Daß ich Dich später lieben lernte, ist nicht mein Verdienst. Ich habe die Welt stets nur durch meine Großmuth beschämen wollen, um über der Welt zu stehen und auf sie herabschauen zu können. Aber durch solche Art begünstigt man weder sich selbst noch Andere. Man kann nur glücklich machen, wenn man auf das eigene Glück verzichtet.“

„Das will ich mir merken“, sagte Paula.

„Das wird Dir nichts nützen“, entgegnete die Gräfin rasch. „Die Jugend denkt nicht an Glückseligmachen, sie

verlangt vor Allem selbst nach dem Glück. Du mußt erst alt werden wie ich. Alt und weis und krank wie ich. Wenn man sich selbst ein Gehül wird —“ Die Gräfin hielt inne und warf ihrer Nichte einen fast feindseligen Blick zu.

„Aber wenn man so schön ist wie Du!“

Paula streichelte die langen dunklen Haare der Gräfin. Beatrice zuckte bei dieser leisen Berührung zusammen, und fast unwillig sagte sie: „Ach mein Haar — ich bitte Dich.“

„Vergelt“, aber Du bleibst trotz dieser bösen Haare doch schöner als alle Anderen.“

„Wirklich?“

„Ja, liebe Tante; Deine feinen Hände —“ sie griff nach der schmalen, durchsichtigen Hand der Gräfin.

„Aber diese entzog sie ihr. „Schmeichlerin! Bist Du nicht etwa auch meine berühmten Ohren bewundern? Eine Schönheit, bei der man die Einzelheiten preist, tangt nicht.“

Ich habe Frauen gekannt mit großen Ohren, großen Händen und großen Füßen, von denen die Männer sagten, sie seien schön. Und das waren sie auch; denn die Männer entschleiden.“

„Wie kommst Du nur auf solche Gedanken?“

„Wenn ich Dich ansehe, Kind“, antwortete die Gräfin, und wie um sich zu verbessern, sagte sie hinzu: „Ich will damit nicht sagen, daß Du große Ohren, große Hände und Füße hättest, aber ich gerathe außer mir, wenn ich Dich ansehe, denn ich beneide Dich um Deine Jugend.“

Es klopfte.

„Ach, endlich!“ rief die Gräfin sich erhebend, „die Doktorin! Meine böse Laune wird bald vorüber sein, beruhige Dich, Kind. Aber warum kommt sie denn nicht herein? Sieh' doch nach, wer eigentlich draußen ist.“

Paula ging zur Thür und öffnete.

„Der Gärtner ist da“, sagte sie, „ich zur Gräfin zurückwendend.“ Er will die Jardinieren fällen.“

„Er soll nur hereinkommen!“

Der Gärtner, ein alter Mann, trat zögernd ins Zimmer. Er trug einen Korb, der mit Blumen gefüllt war, in der Hand. „Erlaucht halten zu Gnaden, ich hab' mich heut verspätet.“

„Kommen Sie nur und lassen Sie sich nicht stören. Mich genirt es nicht.“

Der Alte ging zu dem Trümeau und begann die große Jardinäre auf dem Spiegelstische mit neuen Blumen zu versehen. „Biel schöne Dinge hab' ich heute nicht gebracht“, sagte er in einflussvolgendem Tone.

„Bemühen Sie sich, lieber Anton, ich bin ganz zufrieden mit Ihnen.“

„Aber ich nicht. Ach, Erlaucht wissen ja, wir haben die prächtigsten Orchideen im Glashaus, und die Pflanzen haben per Stück dreißig Gulden gekostet und mehr, und jetzt blühen sie gerade. Aber da kommt die G'schicht.“

„Ist den Orchideen etwas passiert?“

„Na, ich möcht' lieber nichts sagen.“ Der Alte kratzte sich den Kopf. „Aber Erlaucht sollen's doch wissen. Wenn der Herr Dr. Meyer nämlich in's Glashaus kommt, dann zittert ich immer, weil er mir die schönsten Orchideen nach der Stadt mitnimmt. Ich hab' ihn erst in der vorigen Woche dabei erwischt, aber er hat mich groß angefahren.“

Die Gräfin wechselte mit ihrer Nichte einen Blick.

„Es ist gut“, sagte sie. „Ich weiß, daß Dr. Meyer die Orchideen liebt. Es geschieht mit meiner Erlaubnis, wenn er die Blumen pflückt.“

(Fortsetzung folgt.)

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16. Direction Chr. Heisinger.
Aeltestes Spezialitäten-Theater am Platz.
Tägl. Vorstellung von Künstlern nur 1. Rang.
Anfang Abends 8 Uhr. F 420

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. Januar 1898, Vorm.
10 Uhr, werden in dem Hause Schwalbacher-
straße 29 dahier

1 Centrifuge, 1 Kreiselcentrifuge, 1 Niederschlag, 1 Flaschenschrotmüller, 1 Flaschenabfüllapparat, 20 Milch- u. Rahmständer, 30 Milchsaunen, 1 Theke mit Wärmepumpe, 1 Eischrank mit Wärmepumpe, 5 Treibriemen, 1 Sterilisirapparat, (Tumpe), 1 Rohrleitung, 3 gußeiserne Platten, 1 Gasdruckregulator, 1 Käseschrank, 1 Ballen- und 1 Decimalwaage, 2 Eierkörbe, 1 großer Ladenspiegel, 6 Ladensühle, 1 Schreibpult, 1 Schreibsecretär, 1 H. Pult, 1 Plüschcanape, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Wetteruhr, 1 Plüschstisch, 1 Kommode, 2 Oelbildchen, 1 kleiner Tisch, 12 versch. Bilder, 1 Mauspan mit Noten, 1 Nachtschrank, 1 Consoleschrank, 1 einh. Kleiderschrank,

sowie daran anschließend am 12 Uhr im Pfand-
lokale Dohheimerstraße 11/13 dahier

1 Pferd, 1 Wagen

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung
versteigert. F 235

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden den 11. Januar 1898.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.



Wreschner,

16. Langgasse 16,

verkauft zu folgenden Preisen

Ballschuhe.

Damen-Größen.	
Tanzschuhe aus Leder pro Paar	1. 50,
Salonschuhe, Leder mit Pompons, pro Paar	2. 50,
Alfashuhe, hochlegante Pajons in verschiedenen Farben und mit hohem oder niedrigem Absatz, pro Paar	3. 00,
Prima Leder-Tanzschuhe mit Lederkappe und Pompons	3. 50.

Der wegen Umzug veranlassete große Ausverkauf zu Preisen wie in den Fenstern ersichtlich dauert fort.
Von Freitag Abend bis Samstag Abend ist das Geschäft geschlossen.

Wreschner.

J. Bacharach

Webergasse 4.

Webergasse 4.

Grosser Inventur-Ausverkauf

Montag, den 10. cr., beginnend.

Abtheilung

Confection.

Bedeutende Preis-Herabsetzung.

Verkauf zu billigsten Preisen.

ein kleiner Restbestand,
Jackets, zu 8.50 Mk.

schwarz und farbig,
Capes, 5, 10, 15 Mk.
u. s. w.

zur Hälfte
des früheren Preises,
Aabendmäntel von 20 Mk.
an.

Blousen zu 3, 5 und
12.50 Mk.

Morgenröcke von 10 Mk.
an.

Costumes, Matinés,
Jupons
enorm billig.

Ferner:

Aeusserst günstige
Gelegenheit zu vortheil-
haftem Einkauf.

Reste

Einige tausend Meter
schwarz u. farbig.

von Woll-, Wasch-, Ball- und Seidenstoffen.

Visitkarten,
Verlobungs- u. Einladungs-Karten etc.
In schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 12086
Jos. Ulrich, Friedrichstrasse 30,
nächst der Kirchgasse.

TELEPHON 166.

Gratulationskarten
FÜR WIEDERVERKAUF.

Fabrik-Lager in Pack- u. Einwickel-
Papieren. — Alle Sorten Dillen, Converte etc.
Papierwaren-Fabrik & Druckerei
Joh. Altschaffner
27 Schwalbacherstrasse 27.

Fried. Reitz, Mainz,
Dampf-Färberei u. Wäscherei,

empfehl bei feinsten Ausführung u. schnellster Lieferung:

Ein Kleid zu waschen Mk. 2.—
Herren-Anzug " " " 2.50
Herrenhose " " " —.70
Weste " " " —.50
Gardinen à Blatt " " " —.60

Annahme: A. Matthes, Langgasse 7. 15271
Wägeschäbe (gesch.) zu hab. Seidenstr. 30, Galaden.

Patent-Coaks
für Aufheizungen,
Eierkohlen
von Jeche „Alte Gasse“

sowie alle sonstigen Brennmaterialien in nur besser Qualität
empfehl 14012

Th. Schweissguth,
Telephon 274. Rerothstr. 17.

UNZERBRECHLICH



Hämme in jeder Größe, für deren Haltbarkeit garantiert
wird, empfiehlt billigst 13088

H. Becker,
Kirchgasse 24.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme werden
unter Garantie prompt u. billigst ausgeführt. Regulieren im Hand.
Ad. Rumpf, Mechaniker,
10. Langgasse 10.

Gummi-Artikel.
Pariser Neuheiten für Herren und Damen.
Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 151
W. Mähler, Leipzig 41.

Christlicher Arbeiter-Verein.

Heute 8 1/2 Uhr Mauergrasse 4: Vortrag. F 345

Verein selbstständiger Kaufleute.

Freitag, 13. Januar, Abends 9 Uhr, bei Poths, Langgasse.

Ausserordentl. General-Versammlung.

1. Wahlen zur Handelskammer. 2. Erhöhung des Jahresbeitrags. 3. Besprechung über den Verbandstag. 4. Beschlussfassung über eine Eingabe zur Errichtung von Halteplätzen. 5. Eingabe wegen der Bahnverbindung Erbenheim-Kristol. F 367

„Sprudel.“

Montag, 24. Januar 1898:

Erste General-Versammlung

im grossen Saale des Hotel Victoria.

Saalöffnung: 11 Min. nach 7 Uhr.

Einzig des Comité's: 11 Min. nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung — soweit Raum vorhanden — nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Hiesige können nicht eingeführt werden.

Neu-Anmeldung für Kappe u. Stern müssen vorher bei Herrn Wilhelm Neundorff, Kochbrunnenplatz 1, Herrn August Engel, Tannustr. 12 u. 14, u. Herrn W. Bickel, Langgasse 20, bewirkt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Mittwoch, den 19. d. M., bei Herrn Jos. Hupfeld, Bahnhofstrasse 2, einzureichen, und Vorträge bei Herrn C. Kalkbrenner, Friedrichstrasse 12, anzumelden. F 374

Der kleine Rath.

Walhalla-Theater.

Samstag, 15. Jan. 1898.

bei festlicher Beleuchtung und Decoration:

Grosser**Masken-Ball.**

2 Orchester.

Während des Balles, 10 Uhr:

Specialitätenpotpourri.

Unwiderruflich letztes Auftreten von

Willy Zimmermann

etc. etc.

Beginn 8 Uhr.

Für das Ballet sind sämtliche Räume des Theaters, sowie das Haupt-Restaurant zur freien Circulation der Ballbesucher reservirt. Bestellungen auf bestimmte Nischen, Logen oder Tische wolle man recht frühzeitig machen. Für das mit Balkarten nicht versehene Publikum bleibt der Walhalla-Keller geöffnet. Die verehrlichen Stammgäste der Walhalla werden gebeten, die unvermeidliche Störung freundlichst mit Nachsicht aufzunehmen zu wollen.

Eintritt: Im Vorverkauf (bis Samstag, 15. Nachm. 2 Uhr) Mk. 2.—. Familienkarten für sechs Personen Mk. 10.—. An der Abendkasse das 15. Jan. Mk. 2.50.

Anzug: Masken-Costum oder Frack mit carnavallistischen Abzeichen.

Masken-Garderobe.

Unsere Masken-Garderobe-Verleihanstalt befindet sich dieses Jahr

Mauritiusstrasse 7.

Wir empfehlen grossartige Auswahl in Damen- u. Herren-Costümen, sowie Dominos zu den billigsten Preisen. 460

Geschwister Gerhard,

Mauritiusstrasse 7, Laden.

98! Zur Carnevalszeit. 98!

Durch meine frühere Tätigkeit als Theaterkritiker am alten Hoftheater, sowie an den großen Bühnen in Paris und London, bin ich im Stande allen Anforderungen, bezügl. Lieferung von modernen literarischen u. allen mögl. Characteren, auch Clowns-Verkleidungen, bestens gerecht zu werden. Neue langweilige Komödien und v. Altona'sche Verkleidungen, deren Aufertigung bis zu 100 u. mehr Mk. kosten würde, sind für 5 bis 6 Mk. für den Abend zu verkaufen. Gekennzeichnete Herren-Berüden für Character-Verkleidungen, für Wintler u. Sommer von 50 Pf. an zu verkaufen. Festreden zu Vällen, Concerten u. Theatern, sowie zur Winternacht und zu Photographien 1.50, außer dem Preise 3 Mk. Reden durch eine Preisurtheil oder einen Herrn Schlichter billiger.

Willy Sulzbach, Geragel, Reudensb. Hof-Theater.

Prof. der acad. Fachschule für bild. Festreden u. Berüden zu Paris 79-80. Dienstag 8. 495

Ein gebrauchter Landauerwagen billig zu verk. bei 15487

Th. Lingner, Friedrichstrasse 29.

Kl. Burgstrasse 6. Geschwister Strauss, im Cölnischen Hof.**Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft.**

Wir haben eine Anzahl Modelle, sowie einzelne Stücke und trüb gewordene Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Röcke, Kinderwäsche etc. etc. zurückgesetzt und verkaufen solche vom 11. bis 25. Januar mit 25 % Rabatt. 870

Restauration zur Seidenraupe, Nerostr. 3.

Heute Abend: Muckersuppe, Joh. Pauli.

Muckerhöhle.

Heute: Muckersuppe.

Zur Quelle,

Neue Brauerei, Malzer Landstrasse 5.

Heute: Großes Schlachtfest.

V. A. Kesselring.

Petzbräu Kulmbach

Filiale Wiesbaden

Tannustrasse 22,

liefert ihre vielfach prämiirten, ärztlich empfohlenen 15920

hellen und dunklen Exportbiere

in Fässern jeder Grösse, sowie in Flaschen.

Hochfeines Mastgeflügel:

Junge Gänse per Pfd. 55 Pf.,

„ Enten „ 80 „

„ Hühner u. Hühner „ 80 „

empfehlen in vorzüglicher Qualität 254

C. W. Leber,

Bahnhofstrasse 8.

Telephon No. 187.

Butter-Abschlag.

Frische Landbutter per Pfund 90 Pf.

Kirchner, Wellstrasse 27.

Chellfische,

lebendfrische Angelwaare, per Pfd. 18-30 Pf.

Cablian im Ausschnitt.

Holländische, feinste Qualität, Stück 5 Pf.

Zardinen, Diemardstrasse 11/12.

Adolf Haybach, Wellstrasse 22.

Vorausbestellungen auf Chellfische erwünscht.

Reze Nichtförder habe billig abzugeben. 461

Große Dienwedieper Chellfische,

Cablian im Ausschnitt, 493

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

5 eiserne Stippwagen sind billig zu verkaufen bei

Ferd. Müller, Langgasse 9.

Schuppenflechte

Ritter, Finnen, Gesichtspilz, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Bartflechte, Hautausschlag und gründlich — briefliche Auskunft kostenfrei. — Retourenfreie Belegen.

Dr. Hartmann, Wm a. D.,

Specialist für Haut- und Harnleiden.



(R. B. 1774) F 24

Anzünde- und Brennholz.

Anzündholz per Ctr. M. 1.25, fein gespaltenes Anzündholz per Ctr. M. 2.20, Buchen- u. Eichen-Brennholz (verpackt in Schüttungen) im einzelnen Ctr. sowie in grös. Partien, sowie Langholz (Feuerholz) empfiehlt. 11886

Ferner empfiehlt trock. Anzündholz (Schwarzholz), zu Anzündholz leicht nachzuspalten, zu dem ansehnlichen billigen Preise von M. 1.50 per Ctr. Alles frei ins Haus geliefert.

Wilh. Linnenkohl,

Eisenbogensgasse 17 u. Adelsheidstrasse 2a.

Brennholzhandlung verm. Maschinenbetriebs.

la Anthracitkohlen,

sowie alle Sorten Kohlen und Holz in nur la Qualität empfiehlt billig 16761

M. Cramer,

Feldstrasse 18.

Vorzugs-Weinpreise für Consumenten.

Sämtliche Weine sind chemisch untersucht und garantirt rein. Moselwein 1895er aus vorzüglicher Lage pro Flasche excl. Glas 48 Pf.

(Naturreifeit attestirt durch das chemische Laboratorium des Geh. Hofraths Professor Dr. H. Freylenz am 24.12.1897.)

Rheinwein 1894er, 1896er pro Flasche excl. Glas 40 Pf.

(Attest der chem. Laboratorien Dr. Carl Schöpp vom 22.12.1897. Bibl. Schöpp vom 21.8.1897.)

Rothwein (Rheinwein) 1895er pro Flasche excl. Glas 54 Pf.

(Attest des chem. Laboratoriums Dr. Möllinger vom 29.11.1897.)

Preis bei 13 Flaschen und mehr an Private, sonst 4 Pf. theurer.

Lebensmittel- u. Wein-Confirma u. Versandgeschäft der Firma C. F. W. Schwabke, Wiesbaden.

Wiesbaden, Schmalbaderstr. 49, Teleph. 414

Gasse, Eberitz Wasse 4, nahe dem Königsplatz, Telephon 478.

Anerkannt vorzügliche Haferpeise für Gesunde und Kranke, besonders für Kinder sind

Hohenlohe'sche**Hafer-****Flocken.**

Man verlange Gratisproben. Niederlagen durch Plakate kenntlich. (Stg. 6450) F 121

Butterpreise:

Feinste Molkerei-Condensirtebutter pro Pfd. M. 1.12,

frische Landbutter 0.92,

bei größeren Partien entsprechend billiger. 0.92,

Lebensmittel-Confirma u. Versandgeschäft Schmalbaderstrasse 49,

gegenüber der Umf. u. Platterstrasse, Telephon 414.

Februar**Schluss des Ausverkaufs**

und vollständige Auflösung des Geschäfts.

Sämtliche Handschuhe zu allerbilligsten Preisen.

R. Reinglass,

Langgasse 10, im Hause des Herrn de Fallois. 486

46. Jahrgang. 1898.

Ein vierstöckiges Wohnhaus in guter Lage der Stadt, mit drei gangbaren Etagen, drei Zimmern, gut vermietet, nebst vierstöckigem Seitenbau, großem Hofraum u. großem Keller für Backstube, taxirt 178.000 Mk., Abzahlung 24—30.000 Mk., Verhältnissse halber billig abgegeben. Rab. Oranienstraße 22, 3 Et. 158

Ein sehr rentabl. u. neueres Haus in guter Lage der
Aurberried (nicht weit vom Aombr.), 3-fach, m.
Fronty., Vari. 4 Z. u. A., Bei-Gt. u. 2. St.
5 Z. u. A., bei jed. Wohnung, reichl. Zudecker, Fronty.
3 Z. u. A., Familien-Verh. u. sehr preisw. für
50,000 Fr. in vert. Gef. Off. unt. W. T. 227

Villa Schöne Aussicht 2b. 8 Zimmer, Bad, Balkon, Garten, Heiss- u. Kaltwasser-Einr., sehr gesunde Höhenlage 3 Min. vom Kurhaus entfernt, per sofort für 57,000 Mk. (feste Preis) mit einer Anzahlung von 15—20,000 Mk. zu verkaufen, eventl. auch zu vermieten. Miethpreis 3000 Mk. jährlich. Näh. bei dem beauftragten Agenten **P. G. Hück, Luján**

Ein hochrentabels, modernes Stiegenhaus in vornehm-
 Lage Wiesbadens, mit 4 hochherzhaften, Stiegen-
 zu 7-8 J., Küche, Bad, Balkon u. v. Garten u. groß-
 Garten hinter dem Hause, Alles vermietet, von verm-
 öglicher weg, andern, inlernheim, sehr preisw. (unter de-
 selbgerichtl. Taxe) zu verk. - Original, Abstatl.

Haus mit Thorsf., Hinterh. u. sch. Garten, welches Wohn- u. alle dgl. vollst. frei rentirt, unter sehr glünst. Bed. zu verk. Das Anwesen eignet sich wegen Thorsf. u. gr. Hofraum bes. für Fischer u. Wäldereieb. Preis 40,000 Mk. Anzahlung 10,000 Mk. Die übr. 30,000 Mk. in 3 Jahren zu zahlen.

Villa mit hübschem Garten in bester und gesunder Lage Wiesbadens, Fläche 9 ar 68 m, 12 Zimmer, sieben Kammern u. Zubehör, zu verkaufen. Anfragen erbeten durch Haasensteins & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. sub C. Z. 211.

Stedersfalls haler in Dohbeim Haus, 8 Räume, schöner Garten für nur 6000 Mk. feil. Agent **Fink**, Oranienstraße 6.
 Friedrich, drei Morgen Garten, fl. Wasser, Haus, Schener sehr günstig feil. **A. L. Fink**, Oranienstraße 6.
 Bithenau, guter Ort, Badesation, gute Wirtschaft günstig feil. Agent **Fink**, Oranienstraße 6.

Röln. (Manusc. K. 692) F 1

Ein befeßtes, im Herzen der Altstadt gelegenes
Restaurant
 ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Reflectanten mit
 mindestens 15.000 RM. eingezeichnet. Verlangen Sie Prospekt.

Witten-Bauzüge

in sch. bebauungsfähiges Grundstück von 1½ Morgen
an fester breiter Verkehrsstraße und noch an 2 Wegen
belegen, erdtheilungsh. außerordentl. preisw. zu verk.
Sof. Lff. unt. G. v. 425 an den Tagbl. Verl.
Hinf. Morgen Ackerland (Waingerstr. Gemarkung Niederh.)
die Wuth 50 200. an besterhandl.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Haus-Kauf.

ein rentables Wohnhaus mit größerem Garten und dazu ge-
hörigen Räumlichkeiten in Mitte der Stadt zu kaufen gesucht.
Ausführliche Offerten mit Preisangabe bis 15. d. Mts. an den
Tagbl.-Verlag erdelen unter Chiffre J. C. 52.

zur Errichtung einer Ziegelei in der Nähe Wiesbadens zu kaufen
gesucht. Offerten mit ausführlicher Beschreibung und Preis-
angabe pro Ruttje unter Chiffre **22. 22. 53** an den Tagbl.
Bureau erbeten.

Geldverkehr

Darlehen
ohne Bürgschaft gewährt die Sparkasse von **M. Bartholomä**,
Bankgeschäft, Stuttgart, Rosenstr. 48. Stuluten gegen 40 Pf. in
Wochen.

0—70,000 Mk. auf 1. Hyp., 10—12,000 u. 30—40,000 Mk.
auf 2. Hyp. auszuliefern. H. Lenz, Bauergasse 12. 16195
50—80,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu bill.
Zinsf. per gleich od. spät. auszul.
Gef. Ch. unter E. 2. 222 an den Tech. Anzeig.

9-35,000 Zrt., auch getheilt, 60-70,000 Zrt., 50,000 Zrt.,
10-15,000 Zrt., 12,000 Zrt., 7-8000 Zrt. und 8 Mal 3000 bis
3500 Zrt., legt. Post. a. auf Adelt., th. zu 4 % u. th. 4 1/2-5 %
anzufleichen durch Lud. Winkler, Langgasse 9, 2 St.
5-35,000 Zrt., auf gute 2. Ansoth. in 4 1/2-4 3/4 %

Capitalien zu leihen gesucht.
Für Capitalisten kostenfreies Placement außer Ouyoth.
Hoyer Salzherrn, Berlin, Unter den Eichen 10.

Telephon-Anschluß No. 524. 6433

5—70,000 Mfl. geg. gute 1. Hypoth. zu
Etagenhaus in guter Lage (Doppeltw.) von 3 u. 4 Z.,
Thorf., gr. Hof ohne Hinterd., Alles vermietet.) für
gleich od. später von gutstuit. Banne gef. Gef. Off.
unt. O. F. aus v. d. H. 1891

8,000 Mk. 2. Hypothek nach der Landesbank wegen Sterbefall zu cediren gesucht. Offerten bel. man unter **J. v. 077** im Tagbl.-Verlag abzugeben. 111

0,000 Mk. geg. prima 2. Hypoth. nach der Landesbank auf gutes Objekt zu

vorzähl. Lage für jetzt od. zum April gef. Gef. Off.
ant, E. A. S an den Tagbl., Berl.

10

1897
